

Zwölftes Kapitel.

Character und Lebensweise, Sitten und Gebräuche der Türken.

Die Türken sind träg, gutmüthig, sorglos, genügsam, furchtsam und feig, nur gegen Christen stolz und übermüthig, im höchsten Grade gleichgültig gegen Alles was sie umgiebt, nichts desto weniger aber für Kleinigkeiten sehr neugierig. Sie haben einige gute Eigenschaften; sie sind dankbar gegen Wohlthäter, gastfrei für Jeden, haben ein gutes Gedächtniß, wollen aber nicht denken und lassen lieber Andere für sich denken und handeln. Ihre Schweigsamkeit gränzt an's Fabelhafte und könnte man sie für Stupidität halten. Endlich sind sie auch wollüstig und eifersüchtig bis zum Extrem und pünktlich in Ausübung ihrer Satzungen, welche übrigens ihrer Trägheit und Ueppigkeit großen Vorschub leisten.

Aus so vielfachen Eigenschaften zusammengesetzt ist der Character der Türken, und eigentlich kann man dieses Chaos Characterlosigkeit nennen, denn der Türke hat keinen eigenen Willen, er ist eine reine Maschine, die von der Laune seiner Vorgesetzten, in höchster Potenz vom Sultan, in Bewegung gesetzt wird. Jeder Türke verehrt den Sultan, selbst wenn er ihn nie gesehen hat,